

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

**N 324.**

Sonnabend, den 20. November.

**1841.**

### Bekanntmachung in Betreff der für dieses Jahr vom 22. bis mit 30. dieses Monats einzureichenden Hausbewohner-Verzeichnisse.

Aus den zum Behuf der Revision des Leipziger Gewerbe- und Personalsteuer-Katasters zeither alljährlich eingereichten Hausbewohner-Verzeichnissen ist zum öftern missfällig wahrzunehmen gewesen, daß die in den von uns erlassenen und jedem Hausbesitzer oder Administrator gehörig behändigten Patenten enthaltenen Vorschriften in manchen Fällen gar nicht oder doch nur sehr unvollständig beobachtet worden, in Folge dessen aber in manchen Hausbewohner-Verzeichnissen nicht nur mitunter sehr unvollständige, sondern sogar unrichtige Angaben vorgekommen sind, insonderheit von Handlungsprincipalen und andern Gewerbetreibenden die namentliche Aufzeichnung ihrer sämtlichen Handlungs- und Gewerbsgehülfen unterblieben und von denselben erst auf besondere Aufforderung nachgetragen, dadurch aber das binnen einer bestimmten sehr beengten Frist zu vollendende Revisionsgeschäft ungemein erschwert worden ist. Daher werden die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, die wegen Fertigung der diesjährigen Hausbewohner-Verzeichnisse in dem von uns unterm 8. dieses Monats erlassenen Patente enthaltenen Vorschriften nicht nur selbst durchgängig genau zu beobachten, sondern auch ihre Nichtleute, unter Mittheilung des gedachten Patents, dazu zu veranlassen; da außerdem bei Nichtbefolgung dieser Vorschriften die im 8., 9. und 10. §. des erwähnten Patents angedrohten Nachteile und Unannehmlichkeiten gegen die Betheiligten nothwendig eintreten müßten.

Leipzig, den 12. November 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
**Dr. Groß.**

### Bekanntmachung.

An die Stelle der geschiedermaßen ausgeschiedenen Mitglieder des Communalgarden-Ausschusses, Herrn Dr. Ludwig Bernhard Georg Eppert und Herrn Mag. Carl Herdmenger, sowie des Ersahmanns für letzteren, Herrn Eduard Hercher, und zu Wiederbesetzung der zur Zeit vacant gewesenen Stelle eines Ersahmanns sind bei der am 13. d. Mts. stattgehabten Wahl von den aus den 14 Compagnien und der Escadron der Communalgarde ernannten Wahlmännern

der Gardist der 5. Compagnie Herr Carl Herdmenger, Mag. und  
der Gardist der 3. Compagnie Herr Friedrich August Alexander Junghans, Kaufmann,  
zu Mitgliedern des Ausschusses, so wie  
der Gardist der 15. Compagnie Herr Carl Adolph Urban, Kaufmann und Droguist, und  
der Gardist der 2. Compagnie Herr Carl Dimpfel, Kaufmann,  
zu Ersahmännern der ersteren, nach absoluter Stimmenmehrheit resp. wieder erwählt worden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 17. November 1841.

Der Communalgarden-Ausschuß daselbst.

Major Aker,  
Commandant der Communalgarde.

Hermisdorf, Prot.

### Wichtige Angelegenheit für das Publicum, insbesondere für den Leipziger Handelsstand.

Ein in diesen Tagen dem hiesigen Handelsstande zugesendetes **Circulaire** macht demselben die Mittheilung, daß die Direction der Magdeburg-Edthen-Halle-Leipziger Eisenbahn Willens sei, „vom 1. Januar 1842 an die Annahme und Ablieferung der Güter (letztere gegen sofortige Bezahlung der Frachtgelder) nur auf ihrem Bahnhofe zu bewirken und es den resp. Kaufleuten zu überlassen, die Güter nach und von dem Bahnhofe durch eigene oder fremde Geschirre zu transportiren.“ Ueber diese Maßregel spricht sich ein lebhaftes Mißfallen allgemein aus, da der Grund derselben kaum ein anderer sein kann, als die rücksichtslose Durchführung des Grundgesetzes, für das Gewicht und Beschaffenheit der zum

Transport übernommenen Gegenstände nicht verantwortlich zu sein. Bekanntlich hat die Direction der Magdeburg-Leipziger Gesellschaft diesen Grundsatz aufgestellt, insofern mehrfachen Ansprüchen dieserhalb sich ausgesetzt gesehen, da es den Empfängern der Waaren nicht einleuchten will, daß ein Frachtführer auf der Eisenbahn nicht dieselben Verpflichtungen haben sollte, wie ein Frachtführer auf gewöhnlicher Landstraße. Um aber jede derartige Widersetzlichkeit gegen einseitige Willkür bei der Wurzel auszurotten, ist die gedachte Maßregel beliebt worden, welcher gemäß jeder Waarenempfänger gezwungen ist die Fracht zu bezahlen, ehe er das Gut erhält, mithin jeden Anspruch im voraus sich zu begeben, um so mehr, da es nicht scheint, als ob es ihm gestattet sein sollte, sich von dem Gewichtsbefunde vor der Empfangnahme zu überzeugen.

Ob ein solches Verfahren im Interesse der Eisenbahnunternehmung selbst begründet sein könne, lasse ich dahin gestellt,

obwohl es mir scheint, daß die wahre Förderung desselben mit jeder Erleichterung, die dem Verkehr geboten wird, nur Hand in Hand gehe. Daß es aber mindestens auf Bequemlichkeit des Publicums nicht abgesehen sein könne und solle, ergibt sich auf un widersprechliche Weise aus dem obengedachten Circulaire selbst, in welchem es wörtlich heißt:

„Die hierdurch für die resp. Empfänger und Absender erwachsende Unbequemlichkeit wird wo möglich noch dadurch erhöht, daß die Fracht eines jeden Collo's, bevor es den Güterboden verläßt, erlegt werden muß, und daß von Seiten der Wohl. Direction für das Freimachen der unversicherten Güter sowohl wie für Anschaffung eines zu diesem Behufe nöthigen Steuer-Bureaus nicht ferner gesorgt werden wird.“

Das Circulaire besagt, daß es auf Veranlassung der Direction der Magdeburg-Leipziger Eisenbahngesellschaft erlassen werde, und es kann demzufolge nicht bezweifelt werden, daß die gedachte Direction selbst sich bewußt ist, absichtlich eine Verfügung erlassen zu haben, deren Unbequemlichkeit kaum zu erhöhen möglich ist.

Es fällt mir schwer, eine richtige Bezeichnung für ein solches Verfahren zu finden, schwerer aber noch zu glauben, daß der Handelsstand Leipzigs sich demselben ruhig unterwerfen werde, besonders da es nur von ihm abhängt, sich ihm mit Erfolg entgegenzustellen. Das Mittel ist einfach und leicht. Man bittet den Handlungsvorstand, geeignete Vorstellung bei der Direction in Magdeburg zu thun, und wenn diese nicht beachtet wird, so vereinige man sich zu dem Beschlusse, Nichts durch die Magdeburger Eisenbahn zu beziehen, bis sie billigen Rücksichten Gehör schenkt. Es ist kaum zu zweifeln, daß dies wirken werde.

*Alde tol et le ciel t'aidera.*

NB. Die am Schlusse des mehrerwähnten Circulars vorkommende Andeutung, daß diejenigen, welche sich dem darin vorgeschlagenen Arrangement nicht anschließen, leicht Verspätungen bei der Empfangnahme ihrer Güter erfahren könnten, ist „auch nicht übel.“

### Stockholms Abend-Gesellschaften.

(Beschluß).

Die Kupferstücke werden abermals besehen und um und um gelehrt. Man spricht weiter, sagt aber Nein statt Ja und Ja statt Nein. Man unterdrückt das Sähen, auf die Gefahr, zu ersticken; man findet sich einfältig, Andere unausstehlich, aber man lächelt und zeigt sich liebenswürdig.

Von acht bis neun, von neun bis zehn, von zehn bis elf, von elf bis zwölf Uhr haben wir still und geduldig in dieser kleinen Höhle von Hitze und Höflichkeit gegessen.

Unsere Kräfte sind erschöpft, Mitternacht ist vor der Thür, und nun würde man sicher ohnmächtig werden oder sterben, — da öffnen sich jedoch die Thüren des Eßsaals, der Geruch der Speisen wirkt wie Eau de Cologne auf unsere Nerven, — eine Stimme ruft: „Es ist angerichtet!“ und — man ist gerettet! —

Die Gesellschaft erhebt sich in Masse; man zieht paarweis nach dem Eßsaal, wo eine lange Tafel — ein neues

Kanaan — den verschmachteten Wanderern alle Gaben des Luxus und des Ueberflusses bietet. Man reißt sich um den Tisch, dreht und wendet, sucht und windet sich, — der will nicht neben dem, die nicht neben jener, dieser gern neben der sitzen . . . . Endlich hat alles Platz gefunden.

Jetzt wird mit dem größten Ernst und Eifer gegessen, — alle Conversation hört auf, die ausgenommen, welche Messer und Gabel auf lebhafteste und geräuschvolle Weise mit dem Teller unterhalten.

Ein Gericht nach dem andern wird umhergeworfen, — man ißt, ißt und ißt. Man fühlt ein verzweifeltes Bedürfnis, sich durch irgend eine Thätigkeit, sei es welche es wolle, für die lange Unthätigkeit schadlos zu halten, der man sich unterwerfen muß, und benützt die einzige Gelegenheit, welche sich zur Befriedigung dieses gewissen Rachegefühls darbietet. Man ißt satt, ganz satt, übermäßig satt, — aber man ißt dennoch mit ungehemmtem Eifer weiter.

Endlich kommt der Nachtisch, und die Mütter, ihrerseits vollständig gesättigt, lassen Confect und Zuckerwerk verstopfen in ihre Taschentücher gleiten — „für die Kleinen zu Haus“, während die Töchter mit großem Interesse die Bonbondeviolen studiren (die sich stets auf derselben Höhe makelloser Einsalt erhalten) und ihren Scharfsinn an der Entzifferung von Salembours üben.

Der Schmaus hat — Gott sei Lob und Dank! ein Ende, wie alles auf Erden. Das in Braten, Kuchen und Wein verwandelte Geld der Wirthsleute ruht in unserem Magen. Mit dieser Bürde kehren wir in den Salon zurück, bleiben pour l'honneur noch ein Weilchen und sprechen über — nichts; — endlich nehmen wir Abschied und fahren, an Leib und Seele müde, nach Haus, um zwischen ein und zwei Uhr mit einem vollen Magen und einem leeren Kopf und Herzen zu Bett zu gehen und am anderen Morgen mit Kopfweh zu erwachen.

Unterdes gehen die aimablen Wirthsleute bei dampfenden und erlöschenden Lampen in ihren öden Zimmern umher, wünschen sich Stück, das Souper überstanden zu haben, und trösten sich über die Kosten, die es ihnen verursacht, damit, daß es höchst brillant gewesen, und daß man sich vortrefflich bei ihnen amüsiert.

Ihr Kurzsichtigen, ihr Betrogenen! — Wartet nur wenige Tage, und ihr werdet durch geschäftige Zwischenträgerinnen die Aeußerungen der Gäste über eure langweilige Gesellschaft und euer schlechtes Souper schon erfahren; außerdem müßt ihr noch darauf gefaßt sein, die Langeweile, die ihr bereitet habt, hundertfach wieder vergolten zu bekommen.

Da hast Du, meine liebe Freundin, eine kleine Zeichnung von einem Stockholmer Souper und, mit wenigen Ausnahmen, von den Stockholmer Soupers überhaupt. Diese Abendgesellschaften sind eine Menge schläfriger Schwestern, deren Mutter, die Langeweile, und Tante, die Eitelkeit, nicht müde werden, sie mit tiefen Knixen aus einem Hause ins andere zu führen. Man hat sie tausendmal unausstehlich gefunden, aber bisher noch nicht gewagt, sie zu verbannen, weil die Langeweile und die Eitelkeit ein paar alte, steife Damen sind, die es verstehen, sich in Respect zu setzen, und die man nicht ungestrast beleidigen darf.

Nacht man sich über ihre Steifhölzer lustig, so läuft man Gefahr, für naseweis oder nicht klug gehalten zu werden.

Wenn Du glaubst, daß irgend ein Anspruch von Winterspleen seine düstern Schatten auf diese meine Beschreibung der Stockholmer Abendgesellschaften geworfen, so sage ich nicht geradezu nein — doch ist sie den Hauptzügen nach Wahrheit und nicht Caricatur.

Es ist mir unbegreiflich, daß so viel kluge Leute sich versammeln können, um sich zu langweilen.

Wollten die Genien des Vergnügens an ihre Verehrer in Stockholm eine Proclamation erlassen, um sie aufzufordern, sich zu amüsiren, so denke ich, der Inhalt würde ungefähr folgender sein:

„Freunde des Vergnügens, des Lachens und der Freude, die ihr des Lebens flüchtige Minuten und seine kurzen Ruhestunden genießen wollt, liebet, liebt die Abendgesellschaften!“

„Sehet hier mein Rezept zur Verjagung der finsternen Geister der Langenweile in der bösen Zeit der langen Winterabende!“

„Versammelt Verwandte, Bekannte und Freunde, aber nicht zu viele! Aus Gedrang und Hitze entsteht der Souper-Sirocco.“

„Steckt Licht an in den Zimmern, — vor allen Dingen entzündet aber in euren Köpfen das Licht des Witzes und des feinen Scherzes! Leuchtet einander mit dem hellen Feuer der Fröhlichkeit. Seid munter, seid gütig, seid — wenn ihr könnt — witzig. Tanzt, spielt, singt, aber nicht mit Widerwillen, sondern zu eurem Vergnügen. Flechtet mit leichten Händen den Kranz der Freude, und Jeder reiche anspruchslos und willig sein Blümchen dazu.“

„Der Genus der Conversation sei euch theuer. Werft mit Funken des Scherzes um euch, die leuchten, aber nicht brennen. Laßt Gedanken auf Gedanken, Gefühl auf Gefühl, Lächeln auf Lächeln, wie ein melodisches Echo antworten, oder vielmehr wie jene milden, schönen Töne, welche die leiseste Berührung der gestimmten Harfe entlockt.“

„Dabei darf über den wohl unterhaltenen und berücksichtigten Geist der Leib jedoch keineswegs vergessen werden. Reicht ihm einige leichte Erfrischungen, jedoch nur wie beiläufig und im Vorübergehen. Setzt man sich mit Ernst und feierlicher Miene zu Tische und nimmt Messer, Gabel, Löffel und Serviette zur Hand, so wird das Essen zum wichtigen Geschäft.“

„Man ist, um zu Leben, — man lebt nicht, um zu essen, sagte ein Weiser. Ihr wollt euch vergnügen, — esset und trinket nur, um nachher desto herzlicher lachen zu können.“

„Als der allweise Schöpfer anordnete, daß auf unserem kleinen Erdenball Nacht und Tag abwechselnd herrschen sollten, war gewiß seine Absicht, daß die Menschen, seine edlen, aber schwachen Kinder, während jener ruhen sollten, damit sie beim hellen Licht des Tages desto mehr wirken und genießen könnten. Darum laßt doch mit dem Abend, der den Tag schließt, auch eure geselligen Genüsse enden, — darum legt euch mit dem Schluß des Abends zur Ruh, damit die Stunde der Mitternacht euch im Schoße des Schlafes finde. Und wenn ihr den Tag zur gehörigen Zeit mit Frieden geschlossen, dann singet mit unserem edlen und liebenswürdigen Franzén:

Nach einem Abend,  
Rüßig genossen,  
Herzlich geschlossen,  
Schlummert man sanft und erwacht beglückt.“

O Himmel, die entsetzliche Souper-Stunde ist da, — es schlägt acht Uhr! Der Wagen ist vorgefahren, mein Gemahl ist fertig, und ich habe noch keine einzige Blume im Haare!

Gute Nacht, glückliche Freundin, — Du gehst bald zu Bett, und ich muß mich zur Campagne rüsten. Morgen, wenn ich heute meine Stimme nicht einbüße, werd' ich singen:

Nach einem Schmause,  
Reichlich genossen,  
Söhnend geschlossen,  
Schläft man erdärmlich, erwacht man verstimmt.“

Redacteur: D. Grefschel.

Am 24. Sonntage nach Trinitatis (Todtenfeier) predigen:

zu St. Thomä:	Früh 8 Uhr	Hr. D. Großmann,
	Besp. 12 Uhr	D. Siegel;
zu St. Nicolai:	Früh 8 Uhr	D. Rüdél,
	Mittag 12 Uhr	D. Reifner,
	Besp. 12 Uhr	Cond. Knecht;
in der Neukirche:	Früh 8 Uhr	M. Rüdél,
	Besp. 12 Uhr	Cond. Rahnig;
zu St. Petri:	Früh 8 Uhr	M. Lampadius,
	Besp. 2 Uhr	M. Großmann, Antrittspredigt;
zu St. Pauli:	Früh 9 Uhr	D. Krehl,
	Besp. 2 Uhr	Semin. Rüdél;
zu St. Johannis:	Früh 8 Uhr	M. Kriß;
zu St. Georgen:	Früh 8 Uhr	M. Hänfel,
	Besp. 12 Uhr	Betsstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh 8 Uhr	Hr. M. Otto;
Katechese in der Freischule:	9 Uhr	Prof. Plato;
Katech. in der Arbeitsschule:	9 Uhr	Ragenzaun;
kathol. Gottesdienst:	Früh 10 Uhr	P. Bertram;
ref. Gemeinde:	Früh 10 Uhr	Pastor Blasch.

Montag	Hr. M. Lempel.
Dienstag	M. Schneider.
Mittwoch	M. Landschreiber.
Donnerstag	Cond. Fleischmann.
Freitag	D. Fischer.

Herr D. Rüdél und Herr D. Siegel.

M o t e t t e.

Heute Nachm. um 12 Uhr in der Thomaskirche: Kyrie und Gloria, von Adam (in 2 Theilen).

L i r c h e n m u s i k.

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolai-Kirche: Credo, von J. Haydn. (No. 1 B-dur).

L i s t e d e r G e t r a u e n.

Vom 12. bis mit 18. November.

- 1) Hr. H. M. Siebe, Mühlen-Inspector in Staffath, mit Frau M. R. G. verehel. gewes. D. Koch, geb. Wagner.
- 2) Hr. J. E. Kunze, Bürger, Destillateur u. Hausbes., mit Igfr. F. A. Große, Bürgers und Schneidermeisters in Landberg Tochter.

- 3) Hr. E. A. Klobb, Bürger und Weißbäckermwister, mit Jgfr. H. A. Knauth, Bäckermeisters in Duerfurt Tocht.
- 4) E. F. S. Thomas, Markthelfer, mit Jgfr E. P. Kaufmann, Markthelfers hinterl. Tochter.
- 5) E. X. Petrasch, Aufwärter bei der Expedition des hiesigen Kreisamtes, mit Frau J. E. D. Stübler, Reublespolirers hinterl. Witwe.
- 6) J. M. Geisenhöner, herrschaftlicher Kutscher, mit E. M. Köhler aus Merseburg.

b) Nicolaiikirche:

- 1) Hr. R. F. Göttlich, Bürger u. Schneidermeister, mit Jgfr. M. L. Bär, Bürgers u. Tuchbereitermstrs. hinterl. Tochter, u. Hr. J. S. Wegels, Bürgers u. Tuchbereitermeisters Stief- und Pflgetochter.
- 2) E. H. Reich, Maschinenpuher, mit Jgfr. E. W. Lorenz aus Liebertwolkwitz.
- 3) E. F. Schwarze, Zimmergeselle, mit A. H. Barth, Handarbeiters hinterl. Tochter.
- 4) J. C. Pechfelder, Schuhmacher, mit M. E. Seyfert, Handarbeiters Tochter.
- 5) J. S. H. Große, Handarbeiter in den Straßenhäusern, mit W. Dambrock daselbst.

- e) Katholische Kirche: Vacat.  
d) Reformirte Kirche: Vacat.

Liste der Getauften.

Vom 12. bis mit 18. November.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. J. E. Bisthum von Eckstädt, Oberlieutenant im 2. Schützen-Bataillon Tochter.
- 2) Hr. J. A. Romberg, Architekten Tochter.
- 3) Hr. J. H. R. Schomburgk, Kaufmanns Tochter.
- 4) Hr. J. W. G. Lürck, Geschäftreisenden Sohn.
- 5) Hr. F. A. Sipp, Mitglied des Stadtorchesters Tocht.
- 6) J. E. Humpsh, Stubenmalers Sohn.
- 7) G. S. Risch, Schuhmachersgefellens Sohn.
- 8) Hr. F. A. Hermanns, Criminal-Actuars Sohn.
- 9) Hr. H. S. Kunze's, Mitglieds des Stadtmusikchors S.
- 10) F. A. Koller's, Stubenmalers Tochter.

b) Nicolaiikirche:

- 1) Hr. L. L. Jerusalem, D. jur. u. Stadtraths Tocht.
- 2) Hr. J. S. H. Götters, Controleurs Tochter.
- 3) Hr. E. E. Schorch, Factors einer Wachsstockfabrik L.
- 4) Hr. J. S. Meißners, Buchdruckers Tochter.
- 5) E. S. Hartmanns, Aufladers im Bahnhofs Tochter.
- 6) Hr. E. F. Schalls, Landkammer-Raths in Frankenhäusen Tochter.
- 7) Hr. E. Wagners, Buchhändlers aus Magdeburg Sohn.
- 8) Hr. R. A. Dietrichs, Bürgers u. Buchbinderstrs. S.
- 9-14) 6 unehel. Knaben.
- 15-19) 5 unehel. Mädchen.

c) Katholische Kirche:

Hr. F. J. Horners, Bürgers u. Schneidermstrs. Tochter.

d) Reformirte Kirche:

Jacob Joseph Lucian Noely, Schweizerzuckerbäckers Sohn.

Getreidepreise.

Vom 13. bis mit 18. November.

Weizen	4	22	5	20	—	—
Korn	2	15	—	2	20	—
Gerste	1	20	—	1	22	5
Hafer	1	—	—	1	5	—
Kartoffeln	—	15	—	—	25	—
Erbfen	3	7	5	3	10	—
Heu	—	15	—	—	25	—
Stroh	3	—	—	4	—	—
Butter	—	12	5	—	15	—

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Vom 13. bis mit 18. November.

Büchenholz	7	25	—	7	20	—
Birkenholz	7	5	—	7	20	—
Eichenholz	6	—	—	6	10	—
Ellernholz	5	20	—	6	15	—
Kiefernholz	4	20	—	5	22	5
Korb Kohlen	3	5	—	—	—	—
Schfl. Kalk	—	20	—	1	—	—

Sämmtliches Holz ist eine Elle lang.

Edictalladung.

Nachdem zu dem Vermögen des Zimmermeister Johann Christfried Krehshmar zu Taucha der Concurdproceß eröffnet, auch der 23. Februar 1842

zu dem Liquidationstermine anberaumt worden ist, so werden von dem Raths-Landgericht zu Leipzig alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Rathsansprüche an gedachtes Vermögen zu haben glauben, hiermit edictaliter et peremptorio, bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche in dem obigen Termine nicht erscheinen, so wie die, welche entweder gar nicht, oder nicht gehörig liquidiren, pro praecclusis, diejenigen aber, welche, ob sie dem vorsehenden Vergleiche beitreten wollen, oder nicht, sich nicht deutlich erklären, für in denselben willigend, geachtet werden sollen, geladen, daß sie entweder in Person, oder durch hinlänglich, und was die Ausländer betrifft, mittelst gerichtlicher Vollmacht legitimirte, und zum Vergleiche instruirte Bevollmächtigte, dergleichen auswärtige Gläubiger zu Annahme künftiger Zufertigungen unbedingt und bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen haben, gedachten Tages Vormittags um 11 Uhr bei dem Raths-Landgerichte auf dem Rathhause allhier erscheinen, mit dem bestellten curator litis et honorum, welcher ebenfalls zu erscheinen bedeuter wird, die Güte pflegen und, womöglich, einen Vergleich eingehen, dafern aber ein solcher nicht zu Stande kommen sollte, binnen 6 Tagen vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen unter Vorbringung des erforderlichen Beweises, Production der da-

rauf Bezug habenden Urkunden, auch Deducirung der Priorität gebührend liquidiren, mit dem genannten Curator, der binnen anderweiter 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger unter Verwarnung des Geständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten und die producirtten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, ingleichen der Priorität halber unter sich von 6 Tagen zu 6 Tagen bis zur Quadruplic rechtlich verfahren, sodann beschließen und hierauf den 4. Mai 1842

der Publication eines Präclussivbescheides, den 17. Mai 1842

der Versendung der Acten nach rechtlichem Erkenntniß und den 26. Juli 1842

der Publication eines Locationsurtheils, womit Mittags 12 Uhr in contumaciam der Richterschiedenen verfahren werden wird, gewärtig sein sollen.

Wornach sich zu achten!

Leipzig, am 21. October 1841.

Das Raths-Landgericht.  
Stodmann, Dir.

Befanntmachung.

Von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Compagnie sind die nachverzeichneten Effecten, welche unbekannte Reisende in den Monaten September und October dieses Jahres theils auf dem Tracte der gedachten Bahn verloren, theils in den Wagen zurückgelassen haben, an die unterzeichnete Behörde eingeliefert worden.

Es werden daher die Eigenthümer dieser Gegenstände hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben, binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, alhier zu melden, widrigenfalls damit nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß wird verfahren werden.

Leipzig, den 18. November 1841.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel.

Heinze.

Verzeichniß der aufgefundenen Effecten.

- 28 div. Mützen,
- 3 Filzhüte,
- 2 Strohhüte,
- 1 Sammtmütze (Käpsel),
- 17 div. Stöcke,
- 1 Geldbeutel, enthaltend: 15 Ngr. 5 Pf. Cour. in div. Sorten,
- 1 Uhrkette mit Petschaft,
- 1 goldene Ohrglocke,
- 1 Rasirmesser mit Futteral,
- 3 baumwollene Regenschirme,
- 4 seidene Knicker,
- 1 seidener Sonnenschirm,
- 1 Schachtel mit zwei Damenhauben,
- 1 dergl. mit 1 Blume,
- 1 blauer Strickbeutel, enthaltend:
  - a) 1 Strumpf mit Strickzeug,
  - b) 1 Paar Handschuhe,
  - c) 1 weißes Schnupftuch,
- 1 Kinderbettchen,
- 1 Tabakspfeife mit Beschläge.

### Theater der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 20. November: Maria Stuart, Trauerspiel von Schiller. — Mortimer — Herr Heese.

Montag den 23. November 1841.

### Concert

im Saale des Gewandhauses, zum Besten des Orchester-Pensionsfonds, unter Direction des Herrn Kapellmeister D. Felix Mendelssohn-Bartholdy.

(Den Vortrag der Vocalparthie hat eine grosse Anzahl hiesiger Künstler und Dilettanten gütigst übernommen.)  
Erster Theil.

Symphonie von F. David (neu.)  
Duett von Mercadante (neu), gesungen von Fräul. Meerti und Herrn Tuyu.

Sonate für Pianoforte und Violine von Beethoven (Cmoll) vorgetragen von Herrn K. D. Mendelssohn-Bartholdy und Herrn Concertmeister David.

2 Romanzen mit Pianoforte-Begl. gesungen v. Fräul Meerti. Lieder ohne Worte, für das Pianoforte, componirt und vorgetragen von Herrn D. Mendelssohn-Bartholdy.

Zweiter Theil.

Ouverture zu Leonore von Beethoven (No. 2 Manuscript).  
Der 95. Psalm, für Chor und Orchester componirt von Mendelssohn-Bartholdy. Die Soloparthien vorgetragen von den Damen Meerti u. Grünberg u. Hrn. Schmidt.

Einlasskarten à 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Fr. Kistner und Wilh Härtel bis Montag Mittag zu haben; an der Casse kostet das Billet 1 Thlr. Anfang um 7 Uhr.

### Kunstanzeige.

Unterzeichneter beehrt sich die resp. Kunstfreunde auf eine Sammlung von 140 Original-Oelgemälden älterer italienischer, niederländischer und französischer Meister, als: Correggio, Raphael, Titian, Claude Lorrain.

Poussin und anderer aufmerksam zu machen, welche im Hintergebäude des grossen Blumenberges, 2. Etage No. 30, Vormittags von 10 bis halb 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr ausgestellt sind.

G. Manega aus Genf.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Die Waldschnecke.

Von

C. C. Diezel,

Königl. Bayer. Revierförster und Mitglied mehrerer naturforschenden Gesellschaften, Verfasser der „Fragmente für Jagdliebhaber“ etc.  
Mit zwei Steinbrücken. gr. 8. broch. 1 Thlr.

## Dictionary

of the

English and German Languages.

Vol. I.

Containing

all the English words and phrases in general use up to the present time, the designation of the pronunciation and accentuation after the most approved principles.

Compiled

from the best Authorities

by

F. A. Boettger.

broch. Preis 2 Thlr.

Dieses Wörterbuch, welches der als Lexikograph bereits bekannte und mit dem Geiste der englischen Sprache vertraute Herausgeber dem Publicum darbietet, zeichnet sich durch Vollständigkeit und Reichthum der Wörter — auch der neuesten — vortheilhaft aus. Mit besonderm Fleisse und Pünctlichkeit ist die Bezeichnung der Aussprache, nach Walker's Systeme, durch besifferte Vocale berücksichtigt, so wie auch der Accent oder die Sylbenbetonung in jedem mehrsilbigen Worte angedeutet. Mit Hilfe der dem Buche vorstehenden erklärenden Tabelle wird es Jedem, auch den Lernenden, so viel möglich, in den Stand setzen, sich die richtige englische Wortausprache anzueignen. Deutlicher Druck, Correctheit und gutes Papier erhöhen den Werth und die Brauchbarkeit dieses Wörterbuchs.

Festsche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Unentbehrliches

## Hilfsbuch beim Orgelbau.

Ein treuer Rathgeber

für

Communen, Kirchenbeamte, Organisten und alle die, welche bei dem Neubau oder der Hauptreparatur einer Orgel wesentliche Obliegenheiten zu erfüllen haben.

Von

J. C. Reichmeister.

gr. 8. broch. Preis 1 1/2 Ngr.

Die

Orgel in einem guten Zustande und reiner Stimmung zu erhalten.

Ein unentbehrliches Handbuch

für

angehende Organisten und Schullehrer.

Mit einer lithogr. Abbildung.

Von

J. C. Reichmeister.

8. broch. Preis 1 1/2 Ngr.

Das  
**Meister = Examen für Maurer**  
 und Zimmerleute in den deutschen Bundes-  
 staaten, vorzugsweise in Preußen und Baiern.  
 Nebst einer vollständigen Anleitung, sich da-  
 zu gehörig vorzubereiten. Von dem K. S. Bau-  
 inspector W. G. Bleichrodt. Mit 59 in den  
 Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8.

1 Thlr. 10 Ngr.

Die polytechn. Zeitung, 1841. Nr. 15 sagt: „Da dieses  
 vorzügliche Buch die Hauptlehren dieser Gewerbe enthält,  
 und die Forderungen, die man jetzt bei den Prüfungen macht,  
 deutlich und vollständig angiebt, so wird es als höchst zeit-  
 gemäß Bellen erwünscht sein.“

Vorräthig zu haben in der Buchhandlung von Gebhardt &  
 Reiskand in Leipzig.

### Gözingers deutsche Literatur.

Bei Carl Hoffmann in Stuttgart ist so eben er-  
 schienen und bei Fr. L. Herbig in Leipzig vorräthig:

Die

## deutsche Sprache

und

### ihre Literatur.

Von

**Dr. Max Wilhelm Gözinger,**

Professor der deutschen Sprache und Literatur am Collegium zu  
 Schaffhausen 26. 26.

**Zweiter Band: Literatur.**

Erste Abtheilung.

Preis broch. 1 fl. 48 Kr. = 1 Thlr.

Die erste Abtheilung (deutsche Sprache) besteht aus zwei  
 starken Bänden und kostet 7 fl. 12 Kr. = 4 Thlr. 12 Gr.

\* Ein Pole, Student auf der hiesigen Universität, wünscht  
 gegen ein sehr mäßiges Honorar Unterricht in der Polnischen  
 Sprache zu geben. Darauf Reflectirende werden ersucht, ihre  
 Adresse in der Expedition dieses Blattes, unter der Aufschrift  
 an B. H. Stud. zurücklassen zu wollen. —

Localveränderung. Von heute an befindet sich meine  
 Buchhandlung große Fleischergasse Nr. 21, im grünen Schwilbe  
 im Vorderhause unter Hand.  
 Leipzig, den 16. Novbr. 1841. C. V. Metzger.

## Montag den 6. December

wird die 1. Classe der 21. königl. sächs. Lan-  
 des-Lotterie in Leipzig gezogen.

Mit Loosen, Ganzen pr. 8 Thlr. 6 Ngr.,  
 Halben pr. 4 Thlr. 3 Ngr., Viertel pr. 2 Thlr.  
 1½ Ngr. und Achtel pr. 1 Thlr. 1 Ngr.,  
 empfiehlt sich die Haupt-Collection von

**P. Chr. Plenzner.**

### Frankfurt a/M. Brat - Würste,

frische Austern in Schalen und ausgestochen, franz. Trüffel  
 in Del und getrocknet, Kieler Sprotten, Speckpöcklinge, neuen  
 Astrach. und Hamburger Caviar, mar. Aal, italien. Maronen,  
 mar. Muscheln erhielt

J. A. Nürnberg, am Markt: Nr. 2/386.

Die längst erwarteten  
**homöopathischen Cervelatwürste**  
 sind heute eingetroffen; auch sind wieder Frankfurter Brat-  
 würste angekommen bei C. F. Kunze, große Fleischergasse.

### Brennholz = Verkauf.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Verkauf verschiedener Sor-  
 ten guten trocknen Brennholzes im Ganzen und Einzelnen  
 zu möglichst billigen Preisen. Gebrte Bestellungen können  
 auf dem Lagerplatze vor dem Schützenthore, Tauscher Straße  
 dem Brauhause gegenüber, so wie in meiner Wohnung, Ritter-  
 straße Nr. 21 parterre abgegeben werden, und wird auf Ver-  
 langen durch eigenes Geschirr vor das Haus gefahren.

C. Köbel.

**Wagen-Verkauf.** Eine leichte vierfüßige bedeckte Jalouste-  
 Chaise, für einen Fiacre passend, ein- und zweispännig zu  
 fahren, ist zu verkaufen auf der kleinen Windmühlengasse  
 Nr. 10.

**Hausverkauf.** In Lindenau, nahe am Wege und in der  
 schönsten Lage ist ein Haus sehr billig zu verkaufen. Das  
 Nähere wird gütigst Herr Schenkwirt Weise im Brühl  
 ertheilen.

**Verkauf.** Ein 2thüriger wohlfeiler Kleiderschrank, unten  
 mit Kasten, ist zu verkaufen: Brühl Nr. 79 parterre.

**Verkauf.** Eine gut eingerichtete Schankwirtschaft mit-  
 ten in der Stadt in frequenter Lage ist zu Weihnachten  
 a. c. mit sammtlichem Inventarium zu verkaufen durch  
 Herrn Schenkwirt Seyffarth, Preußergasse Nr. 8.

Zu verkaufen sieben billig Sopha's: Brühl Nr. 47/493,  
 2 Treppen bei Köffel.

Zu verkaufen stehen einige Wiener Octavische Pianofortes:  
 Reichstraße Nr. 23/503, im Hofe links eine Treppe hoch.

### Soufflées - Bilder

für Kinder-Theater, so wie Theaterfiguren schwarz und colorirt  
 empfiehlt C. Louis Thorschmidt, Hainstraße Nr. 4.

\* In der Schmiede zu Custritz steht ein starker Stoc-  
 wagen, sowie auch zwei Küßwagen, wovon der eine breit-  
 spurig, billig zu verkaufen.

Ein Secretair von Birnbauholz und ein großes Schrei-  
 beput mit 2 Klappen und div. Schubfächer von Mahagony-  
 holz, beides sehr gut gehalten, sind Familienverhältnisse hal-  
 ber billig zu verkaufen durch den Hausmann in Lattmanns  
 Hause Nr. 74/450 auf dem Brühl.



### Die Regen- und Sonnen- schirmfabrik

von Eduard Schulze, Markt No. 8/195,  
 empfiehlt ihr auf das Vollständigste assortir-  
 tes Lager aller Arten Regen- und Son-  
 nenschirme und stellt auch im Einzelnen die  
 möglichst billigen Preise. Reparaturen wer-  
 den so schnell als billig besorgt, und  
 dieselben nicht nur im Gewölbe, sondern auch in der Fabrik,  
 Brühl Nr. 88/318, zur Beforgung angenommen.

\* **Gefütterte und wollene Handschuhe,**  
 feine und ordin. Glacé-Handschuhe, glatte und à jour-  
 Strümpfe, dergl. wollene und flosell, Cravaten, Shlipse,  
 Schleier, fein vergoldete Kopfnadeln, Sammt- und Mode-  
 bänder empfiehlt Carl Sörnitz, Grimm. Strasse No. 6.

# Ballstrümpfe & Ballhandschuhe

empfiehlt in großer Auswahl und verkauft auch im Einzelnen billigst

**A. L. Fuchs,**  
Reichstraße Nr. 3.

Das echte Eau de Cologne von Theodore Buschbeck, zu den so niedrigen Preisen à Flac. 2 Ngr., 3 Ngr., 4 Ngr., 5 Ngr., 7½ Ngr. und 10 Ngr. orientalischer Räucherbalsam zu den bekannten billigen Preisen, so wie reine Rindsmark-Pomade ist in feinsten Qualität in Auerbachs Hofe (vom Markt rechts die 4. Bude) zu haben.

Eine neue Art kleiner Lampen, als

## Hand- und Wandlampe

zu gebrauchen, äußerst zweckmäßig in jeder Haushaltung, erhalten und verkaufen billig

Gebrüder Ledeburg.

## August Stickel, Sohn, in der Marie No. 42/607, 2. Etage,

Ecke der Grimma'schen Strasse und Neumarkt, empfiehlt allen Freunden eleganter Chaussures zur Anfertigung auch seine Winterarbeiten modern, seine Ballschuhe, desgl. lackirte Ballstiefeln, Galloschen oder Kork-, Jagd- und Pelzstiefeln, stets nach den neuesten franz. und englischen Modells.

## Palletot-Schnuren

nach einem der neuesten Pariser Muster, in Dauer und Eleganz die bisherigen ungarischen Schnuren noch übertreffend, da erstere bloß von Kameelgarn gefertigt sind, empfiehlt in Stücken von 27 Ellen à 15 Ngr., im Einzelnen à Elle 6 Pf.

G. Ettlcr, Knopfmacher,  
am Markte über Herrn Kederleins Keller.

Ein echter **Wops** wird zu kaufen gesucht: Johannisgasse Nr. 27, rechts 2 Treppen hoch.

A. B. Zu Ankauf oder zum Beitritt an einem Destillateurgeschäft kann einen vermögenden Theilnehmer nachweisen der Agent C. E. Blatzpiel.

Bierverleger-Gesuch für ein bedeutendes Biergeschäft, zu erfragen Brühl Nr. 38/724.

Gesucht wird zur Uebernahme einer Schenkwirtschaft ein thätiger junger Mann. Zu erfragen Nr. 38/724 parterre.

Zur gemeinschaftlichen Bewohnung eines kleinen Logis (von Weihnachten an) suche ich einen Theilnehmer, am liebsten einen Handlungslehrling. Näheres bei  
C. E. Bachmann, Peterstraße Nr. 38.

Gesucht wird zum 1. December anzutreten ein im Kochen nicht unerfahrenes mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, in der Burgstraße Nr. 11/141 weißer Adler 3. Etage.

Gesucht wird eine Aufwärterin: Frankfurter Straße Nr. 21, eine Treppe zu erfragen.

Gesucht wird eine **Kindermuhme**, die Erfahrung in **Wartung ganz kleiner Kinder haben muß**. Näheres Reichstraße Nr. 49/404, 3. Et.

Gesuch. Ein Mann, groß und stark, in seinen besten Jahren, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht ein Unterkommen, es mag sein was es will. Nicolaisstraße Nr. 23 vier Treppen.

Zu mieten gesucht wird zu Otern in der Stadt oder innern Vorstadt ein passendes Local mit Wohnung für einen Tischlermeister, durch das

Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten und zum 1. December zu beziehen ist eine freundlich meublirte Stube mit Alkoven an einen ledigen Herrn; Münzgasse Nr. 5, 3 Treppen.

Auch ist daselbst ein kleines Stübchen für ein solides Frauentzimmer zu vermieten.

Zu vermieten ist eine kleine Stube ohne Meubles. Näheres im Raundörfchen Nr. 1009, 1 Treppe hoch.

\* Kleine Burgstraße Nr. 8/821 3 Treppen sind 2 Schlafstellen zu vermieten.

\* Mehrere schön ausmeublirte Stuben mit Aussicht auf die Promenade sind von jetzt oder Weihnachten an ledige Herren oder als Absteige-Quartier zu vermieten. Zu erfahren bei Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2, zwei Treppen.

\* Am Neumarkte ist zu Otern ein gut eingerichtetes Logis 3. Etage für 230 Thlr. zu vermieten durch das  
Local-Comptoir für Leipzig.

## Zum Besten für die Abgebrannten zu Ostrib.

Heute Sonnabend Kränzchen im Peterschiffgraben. Anfang 7 Uhr.

Ich lade hierzu nochmals ein geehrtes Publicum mit der Bitte um recht zahlreiche Theilnahme hierdurch freundlichst ein. Billets werden vorher dazu ausgegeben im Gewölbe des Hrn. Gehricke, Raschmarkt, bei Herrn Schenkwirth Quasdorff, Ritterstraße Nr. 46, so wie in meiner Wohnung, fl. Windmühlengasse Nr. 2, erste Etage. Für Herren werden Abends an der Casse noch Billets ausgegeben.

Diejenigen Damen, welche Billets von mir zu den Donnerstagsvergünstigungen haben, benachrichtige ich, daß dieselben am heutigen Abend gültig sind

Herrmann Friedel, Tanzlehrer.

## Kaffee und selbstgebackener Kuchen

morgen den 21. November in

## Kriemichens Kaffeegarten.

Morgen Sonntag zur Kleinkirmes

starbesetzte Tanzmusik

## in der Oberschenke zu Gohlis.

## Einladung zur Kirmes im großen Kuchengarten.

Unterzeichneter beehrt sich einem hochgeehrten Publicum anzuzeigen, daß er als kommenden Montag, Dienstag, Mittwoch seine Kirmes feiert und mit kalten und warmen Speisen und guten Getränken aufwarten wird, und an diesen Tagen während der Kirmes allemal von 2 Uhr an warmer Kuchen zu haben ist. Das Concert beginnt von 3 Uhr an vom vereinigten Stadtmusikchor. Es ladet dazu ergebenst ein

A. Krahl.

## Kirmes im großen Kuchengarten.

Ein hochverehrtes Publicum laden die Unterzeichneten zu dem während der Feier der Kirmes im großen Kuchengarten täglich von 3 Uhr Nachmittags an stattfindenden Concerte mit dem Bemerkten ganz ergebenst ein, daß sie bemüht sein werden, durch gute und starke Besetzung des Orchesters, so wie durch sorgfältige Auswahl brillanter und ansprechender Musikstücke zur angenehmen Unterhaltung möglichst beizutragen.  
Das vereinigte Stadtmusikchor.

## Ergebenste Einladung zur Kirmes im Kohlgarten,

welche von Sonntag an und im Laufe der Woche gehalten wird. Ich erlaube mir meine verehrten Gäste und Freunde ergebenst einzuladen, indem ich jeden Tag mit warmen Speisen, so wie auch mit verschiedenen Sorten Bier, als Bernese Grüner Lager- und mit dem beliebten Doppelbier aufwarten kann.  
Einhorn in den 3 Mühren.

### Eutrisch.

Morgen zur Kleinkirmes starkbesetzte Tanzmusik bei Lindner in der Gosenchenke.

Einladung zur Kirmes Sonntag den 21. November, wobei mit guten Getränken und warmen und kalten Speisen bestens aufwarten wird  
Paul, in Volkmarzdorf.  
Auch wird ein Länzchen gemacht.

Heute

### Rumpsteak.

Rheinischer Hof.

Einladung. Heute Sonnabend Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Karpfen mit Weinkraut und Hasenbraten ergebenst ein  
Friedrich Bürger im Goldhahngäßchen.

Einladung. Sonnabend früh 9 Uhr zu Weißfleisch, Abends Weißsuppe, frische Wurst, Karpfen und Gänsebraten ladet ergebenst ein  
J. Chr. Bier, Serbergasse.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig ergebenst ein  
G. Mann, Hainstraße.

Einladung. Heute früh halb 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und Weißsuppe nebst Gänse- und Hasenbraten ladet ergebenst ein  
J. S. Apich, goldnes Herz, Fleischergasse.

Heute früh 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu Wurstsuppe, frischer Wurst und andern Speisen ladet seine werthen Gäste höflichst ein  
J. H. Schwabe.

Verloren wurde ein Geldbeutel mit circa 10 bis 11 Thlr. Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen gegen eine angemessene Belohnung in dem Gewölbe der Herren Bruner & Söhlmann am Markte abzugeben.

Verloren wurde auf dem Wege von Reimers Garten ein Pelzkragen. Der Herr, der ihn gefunden hat, wird recht sehr gebeten, ihn Salomonstraße Nr. 6, 2 Treppen hoch abzugeben.

### Für Ostrik

sendeten ferner mir zu am 13. d. M. nach 10 Uhr Vormittags: 20 Ngr. R.; am 14. d. M.: 1 Thlr. F. E.; am 15.: 20 Ngr. B. S.; 1 Thlr. 11 Ngr. 1 Pf. in 1 baier. Speciesthaler F. S.; 10 Thlr. P. S. — B.; 10 Thlr. C. S. S. B.; 2 Thlr. R. R.; 1 Thlr. Fräul. S.; 1 Thlr. J. J.; am 16.: 20 Ngr. Herr Michaelis; 1 Thlr. D. P.; 10 Ngr. R. W. Nr. 9.; 5 Ngr. E.; 10 Ngr. B. J.; 1 Thlr. Herr Pächter Breiting; 20 Ngr. R. „Benig mit Liebe“; 1 Thlr. Madame Lüders; am 17.: 20 Ngr. A. M. „Benig mit Liebe“; 2 Thlr. F. H.; 1 Thlr. C. F. H.; am 18. d. M.: 1 Thlr. J. B.; 1 Thlr. Dr. P. ....; 5 Thlr. B. & C. Zusammen: 43 Thlr. 16 Ngr. 1 Pf. und mit der 1., 2., 3. u. 7. Sendung: 170 Thlr. 4 Ngr. 2 Pf.

An Wäsche und Kleidungsstücken ging am 13. d. M. nach 10 Uhr Vormittags 1 Paket mit A. bezeichnet ein, und am 16. d. M. 1 desgl. unter dem Zeichen: „K. Benig mit Liebe.“ Ersteres ist mit den übrigen am 12. und 13. mir zugesendet in Nr. 318 d. Tagebl. verzeichneten Paketen am 14. d. M. als 8. Sendung, die oben aufgeführte vom 13. d. M. eingegangenen Gelder aber sind am 19. d. M. als

### 9. Sendung

auf die Post gegeben worden.

Uebrigens werde ich bis Ende dieses Monats auch ferner zur Annahme und Beförderung von Beiträgen zur Unterstützung der abgebrannten Ostriker mit Vergnügen bereit sein.

Adv. Wilh. Bertling (Böttcher. Nr. 3).

## Einpassirte Fremde.

Hotel de Baviere: Dr. Freytr. v. Humbold, Geh.-Rath v. Berlin. Lady Foster u. Dr. Hamilton, Rentier v. London. Vermittler, Partic. v. Hamburg. Schaffler, Partic. v. Dresden. Krüger, Kammerh. u. Fräul. v. Eydorf, von Sandershausen. Sr. Excell. der Hofmarschall v. Remensjowski u. Fräul. v. Schaumburg, v. Döhlingen. Dr. Baller, Kfm. v. Wilhelmshütt. May u. Aron, Kfl. v. Bickrath u. Berlin. Mannsberg, Geschäftsführer v. Chemnitz. Martin, Caplt. v. Hamburg. Graf v. Seidewitz, Rittergutsbes. v. Pilsner. M. u. B. Heymann, Kfl. v. Berlin.

Hotel de Russie: Dr. Bartfeld, Kaufm. von Bremen. Graf, Kfm. v. Danau. Jandt, Kfm. von Riga. Lewin, Kfm. v. Cöthen. Bräuer, Kfm. von Berlin. Schnepf, Kfm. von Hamburg.

Hotel de Sage: Dr. Roman, Regoc. v. Wesseling. Jentins, Part. von London. Worell, Kfm. von Braunschweig.

Blanes Hof: Dr. Triebe, Partic. v. Altenburg.

Goldner Hahn: Dr. Reifner, Land. v. Dresden. Finkbeiner, Archt. v. Breslau. Schäler u. Weidemann, Kfl. v. Dohdruff. Volkmann, Kfm. v. Zimenau.

Goldnes Horn: Dr. Heynemann u. Wagner, Kfl. von Dessau und Berlin.

Goldner Kranich: Dr. Reiß u. Esche, Kfl. v. Mannheim und Elberfeld.

Goldne Sonne: Dr. Richter, Dokt. v. Döberitz.

Großer Blumenberg: Dr. Fochtmann Gutsbes. v. Causchnig. Kfm. Eller nebst Gem., von Klingenthal. Amtm. Wadelung nebst Gem., von Thalwiz. Forstmeister Knauer nebst Fam., von Bayreuth. Pfeiffer, Adv. von Gotha.

Grünes Schild: Dr. Gutsbes. v. Bader nebst Gem., v. Berlin. Palmbaum: Dr. Pachmann, Kfm. von Halle. Anderten und Schulz, Kaufm. von Magdeburg.

Rheinischer Hof: Dr. Eucharde, Kfm. v. Neuchâtel. v. Baranoff, Gutsbes. von Reval.

Schwarzes Kreuz: Dr. Amtm. Reifner nebst Gem., v. Oberwiederstädt. Brös, Amtm. v. Sandersleben. Polster, Weber v. Berlin. Jengsch, Dokt. v. Oberwiederstädt.

Stadt Hamburg: Dr. D. Markwort, v. Petersburg. Pommer, Bendel und Weber, Kfl. von Chemnitz, Potsdam und Reinhardt. Stadt Wien: Dr. Pehold, Dekonom von Zwißschersdorf.

Druck und Verlag von E. Polz.